
TEKA Absaug- und Entsorgungstechnologie GmbH

Coesfeld

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023

TEKA Absaug- und Entsorgungstechnologie GmbH, Millenkamp 9, 48653 Coesfeld

Geschäftsmodell

Die TEKA Absaug- und Entsorgungstechnologie GmbH mit Sitz in Coesfeld hat sich in den vergangenen 25 Jahren als einer der europaweit führenden Anbieter innovativer Absaug- und Filtertechnologien etabliert. Mit einem klaren Fokus auf saubere Luft am Arbeitsplatz entwickelt und produziert das Unternehmen modernste Lösungen, die Gesundheitsschutz, Produktivität und Umweltschutz miteinander verbinden.

Als vertrauenswürdiger Partner unterstützt die TEKA Absaug- und Entsorgungstechnologie GmbH mittelständische Unternehmen und internationale Konzerne aus der Metallverarbeitung, der Elektroindustrie und der Labortechnik bei der Bewältigung aktueller Herausforderungen wie Nachhaltigkeit und Effizienzsteigerung.

Das breit gefächerte Produktportfolio umfasst mobile und stationäre Absaugsysteme, High-End-Lösungen für Raumlufttechnik sowie individuell angepasste Sonderanfertigungen und komplexe Systemlösungen für die Schneidindustrie. Diese innovativen Anlagen optimieren nicht nur die Raumluftqualität, sondern steigern auch die Wertschöpfung durch intelligente Technologien und höchste Zuverlässigkeit.

Mit einem starken Engagement für Innovation, Nachhaltigkeit und Kundenzufriedenheit bietet die TEKA Absaug- und Entsorgungstechnologie GmbH flexible und zukunftsorientierte Lösungen für Handwerksbetriebe, Dienstleister, mittelständische Unternehmen und globale Konzerne - stets mit dem Ziel, die Arbeitswelt sicherer, gesünder und effizienter zu gestalten.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2023 war für den Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland von einem herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld geprägt. Trotz zahlreicher Hindernisse zieht die Branche eine insgesamt positive Bilanz und blickt mit vorsichtigem Optimismus in die Zukunft.

Einflussfaktoren wie die anhaltend hohe Inflation, die wirtschaftlichen und geopolitischen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie Materialengpässe und Störungen in den Lieferketten belasteten die Unternehmen erheblich. Zusätzlich erschwerten protektionistische Tendenzen im internationalen Handel die Geschäftsaktivitäten.

Dennoch zeigten viele Unternehmen der Branche, darunter auch die TEKA Absaug- und Entsorgungstechnologie GmbH, eine bemerkenswerte Resilienz. Durch strategisches Agieren und Anpassungsfähigkeit konnten sie den Herausforderungen erfolgreich begegnen und wirtschaftlich positive Ergebnisse erzielen.

Geschäftsentwicklung und Geschäftsergebnis

Die TEKA Absaug- und Entsorgungstechnologie GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2023 einen Gewinn von etwa 751,5 TEUR (Vorjahr: 939,0 TEUR). Die zentralen Leistungskennzahlen zeigten erneut eine Steigerung des Rohertrags (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand) um rund +8,0 % im Vergleich zum Vorjahr. Unter Berücksichtigung des im Vorjahr realisierten Buchgewinns aus dem Verkauf der Gewerbeimmobilie in Velen hat sich das Jahresergebnis in 2023 verbessert.

Der Umsatz stieg im Jahresverlauf um 5 % an. Die Betriebsleistung ist ebenfalls moderat angestiegen und zeigte keine signifikanten Schwankungen.

Im Vorjahreslagebericht hatte die Geschäftsleitung ein Wachstum beim Umsatz und ein positives Ergebnis prognostiziert. Dieses Ziel konnte im Jahr 2023 erfolgreich umgesetzt werden.

Vermögens- und Finanzlage

Am Bilanzstichtag entfielen rund 44 % des Gesamtvermögens auf die Vorräte (Vorjahr: ca. 41 %), wodurch diese den größten Aktivposten darstellten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen stabil bei etwa 29 % des Gesamtvermögens (Vorjahr: ca. 28 %).



Das Eigenkapital, bestehend aus Stammkapital und Gewinnvorträgen, belief sich zum Bilanzstichtag auf etwa 6.205,8 TEUR und entsprach damit einer Eigenkapitalquote von rund 42,2 % der Bilanzsumme (Vorjahr: ca. 38,1 %). Diese solide Quote unterstreicht die finanzielle Stabilität des Unternehmens.

Die finanziellen Verpflichtungen des Unternehmens wurden durch ausreichende Mittel sowie einen passenden Kreditrahmen gedeckt. Zudem wurden zinsgünstige Darlehen aufgenommen, die planmäßig zurückgezahlt wurden. Die Sicherung der Liquidität war im gesamten Jahr 2023 zu keiner Zeit gefährdet.

Standort

Der Hauptsitz der TEKA Absaug- und Entsorgungstechnologie GmbH befindet sich in Coesfeld. An diesem Standort sind sowohl die Büroräumlichkeiten der Geschäftsleitung als auch die Produktions- und Lagerhallen angesiedelt.

Ergänzend dazu unterhält das Unternehmen in Borken-Weseke angemietete Räume. Diese dienen der Dauerausstellung der firmeneigenen Produkte zu Schulungszwecken und bieten zugleich Möglichkeiten für Besprechungen und Weiterbildungsveranstaltungen.

Internationalisierung

Im Jahr 2023 zeigte die TEKA Absaug- und Entsorgungstechnologie GmbH eine stabile Performance im internationalen Geschäft und verzeichnete weiteres Umsatzwachstum im europäischen Wirtschaftsraum.

Die Wiederaufnahme von Fachmessen ermöglichte es, bestehende Kundenbeziehungen zu stärken und neue internationale Aufträge zu gewinnen. Zusätzlich trägt die Niederlassung in Spanien zu einer verstärkten Marktpräsenz und einer besseren Kundenbetreuung bei. Insgesamt hat das Unternehmen seine Position auf den internationalen Märkten erfolgreich weiterentwickelt.

Human Resources

Im Jahr 2023 beschäftigte die TEKA Absaug- und Entsorgungstechnologie GmbH durchschnittlich 141 Mitarbeitende (Vorjahr: 140), darunter 8 Auszubildende (Vorjahr: ebenfalls 8).

Das Unternehmen begrüßte im Berichtsjahr 14 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und nutzte die Gelegenheit, durch natürliche Personalfuktuation interne Strukturen zu optimieren. Dank der gezielten Verbesserung interner Arbeitsprozesse sowie dem Einsatz moderner Technologien konnten bedeutende Effizienzsteigerungen erzielt werden, wodurch die volle Leistungsfähigkeit des Unternehmens weiterhin gewährleistet ist.

Die neuen Mitarbeitenden bereichern die Teams in Schlüsselbereichen wie Blechbearbeitung, IT, Technik, Konstruktion, Lager, Elektrofertigung, Montage, Arbeitsvorbereitung und Marketing.

Um dem Fachkräftemangel aktiv entgegenzuwirken, setzt die TEKA Absaug- und Entsorgungstechnologie GmbH weiterhin auf eine starke Ausbildungsinitiative. Beim Berufsinformationstag (BIT²) des Berufskollegs Borken präsentierte das Unternehmen Ausbildungsberufe wie Elektroniker/in für Betriebstechnik und Konstruktionsmechaniker/in und begeisterte potenzielle Nachwuchstalente für eine Karriere im Unternehmen.

Prognose 2024

Der Maschinen- und Anlagenbau hat die Risiken in der Energieversorgung bislang gut gemeistert, auch dank der Vermeidung einer Energiemangellage. Dennoch bleibt das Thema Energiekosten weiterhin relevant.

Neben den anhaltenden Herausforderungen wie dem Ukraine-Krieg, hoher Inflation und steigenden Zinsen wird auch das geplante EU-Lieferkettengesetz durch erhöhten Bürokratieaufwand Einfluss nehmen.

Trotz dieser Herausforderungen sieht die TEKA Absaug- und Entsorgungstechnologie GmbH gute Chancen und Entwicklungspotenziale. Das Unternehmen rechnet für das Jahr 2024 mit einem Umsatz und einem positiven Jahresergebnis auf dem Niveau des Jahres 2023. Diese sind auch die Planungsannahme für das Jahr 2025.

Projekte und Ausblick 2024

Die fortschreitende Digitalisierung bleibt auch 2024 ein strategisches Schwerpunktthema der TEKA Absaug- und Entsorgungstechnologie GmbH. Ziel ist es, Arbeitsprozesse in allen Abteilungen durch innovative Ansätze kontinuierlich zu optimieren und effizienter zu gestalten.

Ein zentraler Baustein in diesem Transformationsprozess ist die Integration von Künstlicher Intelligenz (KI). Der Einsatz von KI soll dabei helfen, Datenanalysen zu verbessern, Prognosen zu präzisieren und die Entscheidungsfindung zu unterstützen. Dadurch können Abläufe noch gezielter automatisiert und Arbeitsressourcen effektiver eingesetzt werden.

Der Umsetzungsprozess erfolgt schrittweise und unter aktiver Einbindung der Mitarbeitenden, um eine breite Akzeptanz und ein gemeinsames Voranschreiten zu gewährleisten. Langfristig sollen diese Maßnahmen Kapazitäten freisetzen, die Wettbewerbsfähigkeit stärken und den Herausforderungen des Fachkräftemangels entgegenwirken.

Risiken & Chancen der künftigen Entwicklung

Die Entwicklung hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft birgt sowohl Chancen als auch Unsicherheiten für den mittelständischen Maschinen- und Anlagenbau. Während innovative Unternehmen potenziell von dieser Entwicklung profitieren können, bleibt abzuwarten, inwieweit eine verlässliche und bezahlbare Material- und Energieversorgung langfristig gewährleistet werden kann. Die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind hierbei noch nicht vollständig geklärt, was zu Risiken in der Planung und Umsetzung führen kann.



Trotz dieser Unsicherheiten eröffnet der Wandel zu einer klimaneutralen Wirtschaft dennoch Chancen, insbesondere für Unternehmen, die frühzeitig in nachhaltige Technologien investieren und ihre Prozesse entsprechend anpassen.

Die Digitalisierung bleibt weiterhin ein Schlüsselfaktor für die Wettbewerbsfähigkeit der mittelständischen Industrie sowie für die technologische Souveränität in Deutschland und Europa. Sie bietet Unternehmen die Möglichkeit, ihre Effizienz zu steigern und sich auf den globalen Märkten erfolgreich zu positionieren.

Der Fortbestand der TEKA Absaug- und Entsorgungstechnologie GmbH ist trotz der genannten Herausforderungen aus heutiger Sicht gesichert. Das Unternehmen verfügt über eine solide Liquidität, setzt auf eine nachhaltige Fachkräftesicherung durch Ausbildung und steigert kontinuierlich seine Produktivität. Für die Zukunft blicken wir zuversichtlich auf die Weiterentwicklung des Unternehmens und die Nutzung von Chancen, die sich durch Innovationen und Anpassungen an die Marktanforderungen bieten.

48653 Coesfeld, 20. Februar 2025

Gez. Geschäftsleitung

Bilanz

Aktiva

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Anlagevermögen	2.523.089,00	2.924.759,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	32.541,00	107.121,00
1. Geschäfts- oder Firmenwert	1,00	1,00
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	32.540,00	107.120,00
II. Sachanlagen	1.525.048,00	1.852.138,00
1. technische Anlagen und Maschinen	763.514,00	907.904,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	761.534,00	944.234,00
III. Finanzanlagen	965.500,00	965.500,00
B. Umlaufvermögen	12.095.856,46	11.290.108,96
I. Vorräte	6.490.470,48	5.832.391,19
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.773.533,75	4.897.062,38
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	7.746,91
2. sonstige Vermögensgegenstände	4.773.533,75	4.889.315,47
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	246.850,62	153.717,35
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	831.852,23	560.655,39
C. Rechnungsabgrenzungsposten	77.000,00	105.995,00
Summe Aktiva	14.695.945,46	14.320.862,96
Passiva		
	31.12.2023	31.12.2022



	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	6.205.799,73	5.454.256,84
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59
II. Gewinnvortrag	5.428.692,25	4.489.677,99
III. Jahresüberschuss	751.542,89	939.014,26
B. Rückstellungen	1.622.085,58	1.239.599,00
C. Verbindlichkeiten	6.868.060,15	7.627.007,12
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.574.553,51	6.254.383,69
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.505.314,53	4.717.353,80
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.069.238,98	1.537.029,89
2. sonstige Verbindlichkeiten	2.293.506,64	1.372.623,43
davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.293.506,64	1.372.623,43
Summe Passiva	14.695.945,46	14.320.862,96

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2023 - 31.12.2023	1.1.2022 - 31.12.2022
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	15.529.991,03	15.275.304,23
2. Personalaufwand	8.346.121,93	8.003.326,52
a) Löhne und Gehälter	6.822.227,49	6.749.694,25
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.523.894,44	1.253.632,27
davon für Altersversorgung	97.987,87	-6.072,30
3. Abschreibungen	456.190,79	580.007,56
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	456.190,79	580.007,56
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	5.258.364,48	5.295.886,91
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	19.270,35	20.979,91
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.027,44	17.228,06
davon Erträge aus Abzinsung	5.419,00	
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	256.852,14	160.887,01
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	380.252,16	308.828,35

	1.1.2023 - 31.12.2023 EUR	1.1.2022 - 31.12.2022 EUR
davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung von latenten Steuern	5.263,00	
davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung von latenten Steuern		184.915,00
8. Ergebnis nach Steuern	867.236,97	943.595,94
9. sonstige Steuern	115.694,08	4.581,68
10. Jahresüberschuss	751.542,89	939.014,26

Anhang für das Geschäftsjahr 2023 der TEKA Absaug- und Entsorgungstechnologie GmbH, Coesfeld

1. Allgemeine Angaben

Das Unternehmen ist wie folgt beim Registergericht registriert:

Firmenname:	TEKA Absaug- und Entsorgungstechnologie GmbH
Firmensitz:	Millenkamp 9, 48653 Coesfeld
Registergericht:	Coesfeld
Registernummer:	HRB 5043

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023 entspricht den Vorschriften des HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine **mittelgroße Kapitalgesellschaft** gem. § 267 Abs. 2 HGB.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte entsprechend den handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgte mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Anschaffungsnebenkosten und Anschaffungskostenminderungen, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen errechnen sich bei den beweglichen Anlagegütern grundsätzlich nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung der jeweiligen Nutzungsdauer und des wirtschaftlichen Verbrauchs.

Die Gesellschaft hat für die einzelnen Anlagegruppen im Wesentlichen folgende Nutzungszeiten zugrunde gelegt:

	Nutzungsdauer Jahre
Software/Lizenzen	3 - 5
technische Anlagen und Maschinen	8 - 10
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	
- Fuhrpark	4 - 6
- Büroeinrichtung	5 - 10
- Betriebsausstattung	5 - 10



Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Anlagespiegel gem. § 284 Abs. 3 HGB:

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Wert 31.12.2023 EURO	
	Wert 01.01.2023 EURO	Zugang 2023 EURO	Abgang 2023 EURO		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Geschäfts- oder Firmenwert	86.919,62	0,00	0,00	86.919,62	
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.754.808,88	0,00	0,00	1.754.808,88	
	1.841.728,50	0,00	0,00	1.841.728,50	
II. Sachanlagen					
1. technische Anlagen und Maschinen	2.324.326,71	23.551,60	0,00	2.347.878,31	
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.641.958,21	72.681,19	74.367,00	2.640.272,40	
	4.966.284,92	96.232,79	74.367,00	4.988.150,71	
III. Finanzanlagen					
	965.500,00	0,00	0,00	965.500,00	
	7.773.513,42	96.232,79	74.367,00	7.795.379,21	
	Abschreibungen			Restbuchwerte	
	Wert 01.01.2023 EURO	Zugang 2023 EURO	Abgang 2023 EURO	Wert 31.12.2023 EURO	Wert 31.12.2022 EURO
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Geschäfts- oder Firmenwert	86.918,62	0,00	0,00	86.918,62	1,00
2. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1.647.688,88	74.580,00	0,00	1.722.268,88	32.540,00
	1.734.607,50	74.580,00	0,00	1.809.187,50	32.541,00
II. Sachanlagen					
1. technische Anlagen und Maschinen	1.416.422,71	167.941,60	0,00	1.584.364,31	763.514,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.697.724,21	213.669,19	32.655,00	1.878.738,40	761.534,00
	3.114.146,92	381.610,79	32.655,00	3.463.102,71	1.525.048,00
III. Finanzanlagen					
	0,00	0,00	0,00	0,00	965.500,00
	4.848.754,42	456.190,79	32.655,00	5.272.290,21	2.523.089,00

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um Rabatte und Skonti, unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Die fertigen Erzeugnisse werden zu den Einzelkosten zuzüglich der vorgeschriebenen Gemeinkostenanteile bewertet. Erkennbare Verlustrisiken wurden bei der Wertermittlung berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird durch Bildung angemessen dotierter Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.



Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt. Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag nach § 253 Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung des Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 in der Fassung vom 26.04.2022. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018 G“ von Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 10 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank auf den Bilanzstichtag ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahren von 1,82 % (Vj. 1,78 %) angesetzt.

Aus der Abzinsung der Rückstellung für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahren ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 4 (Vj. T€ 8). Dieser Unterschiedsbetrag ist für Ausschüttungen gesperrt.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind bewertet in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Zusammensetzung ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeitspiegel 2023

	Gesamtbetrag 31.12.2023 TEURO	Davon mit einer Restlaufzeit			gesicherte Beträge TEURO
		bis zu 1 Jahr TEURO	1 bis 5 Jahre TEURO	mehr als 5 Jahre TEURO	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.574	3.505	888	181	4.574
	(Vj. 6.254)	(Vj. 4.717)	(Vj. 1.228)	(Vj. 309)	(Vj. 6.254)
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	992	992	0	0	0
	(Vj. 0)	(Vj. 0)	(Vj. 0)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	873	873	0	0	0
	(Vj. 991)	(Vj. 991)	(Vj. 0)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
4. sonstige Verbindlichkeiten	429	429	0	0	0
	(Vj. 381)	(Vj. 381)	(Vj. 0)	(Vj. 0)	(Vj. 0)
	6.868	5.799	888	181	4.574
	(Vj. 7.626)	(Vj. 6.089)	(Vj. 1.228)	(Vj. 309)	(Vj. 6.254)

Sicherheiten wurden in Form von erstrangigen Grundschulden auf dem betrieblichen Grundbesitz, von Globalzessionen und Sicherungsübereignung des Warenlagers sowie Sicherungsübereignung diverser Fahrzeuge und Maschinen gegeben. Sie beschränken sich dabei auf die Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Zum Abschlussstichtag bestehen saldiert passive latente Steuern in Höhe von T€ 184 (Vj. T€ 189). In diesem Wert sind vorhandene aktive latente Steuern in Höhe von T€ 143 (Vj. T€ 81) verrechnet worden. Für den sich in diesem Geschäftsjahr ergebenden Passivüberhang wurden latente Steuern in Höhe von T€ 327 (Vj. T€ 270) passiviert. Entsprechend haben sich im Geschäftsjahr die passiven latenten Steuern um T€ 57 und die aktiven latenten Steuern um T€ 62 erhöht. Der Steuersatz für die Ermittlung latenter Steuern beträgt 31,58 %. Die aktiven und passiven latenten Steuern basieren auf Ansatz- und Wertdifferenzen bei:

- den Sachanlagen (passiv)
- einer Rücklage für Ersatzbeschaffung nach § 6b EStG (passiv)
- der Pensionsrückstellung (aktiv)

3. Weitere Pflichtangaben

§ 285 Nr. 3 HGB

Für die Sicherheitseinbehalte, Fertigstellungs- und Garantieverpflichtungen beträgt das Bürgschaftsvolumen der Hausbank zum Bilanzstichtag 31.12.2023 T€ 27 (Vj. T€ 11).

§ 285 Nr. 3a HGB



Die wesentlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen für Miet- und Leasingverträge betragen zum Bilanzstichtag T€ 4.340 (Vj. T€ 4.992).

Die Berichtsgesellschaft hat in 2020 einen Mietvertrag über Produktionshallen und einen Bürotrakt am neuen Standort in Coesfeld mit der BEKEM GmbH geschlossen. Die monatliche Miete beträgt ab August 2021 € 52.000,00 p.m. und hat eine Laufzeit von 10 Jahren.

§ 285 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr 2023 waren in der Berichtsfirma durchschnittlich beschäftigt:

	2023	2022
Kaufmännische Angestellte	63	63
Gewerbliche Arbeitnehmer	75	75
Aushilfen	3	2
	141	140

§ 285 Nr. 9a HGB

Den Geschäftsführern wurden in 2023 Bezüge in Höhe von T€ 958 (Vorjahr: T€ 790) gezahlt.

§ 285 Nr. 9c HGB

Die an die Geschäftsführer gewährten Darlehen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

	01.01.2023 EURO	Zuführung EURO	Tilgung EURO	Zinsen EURO	31.12.2023 EURO
	153.717,35	84.968,20	681,45	8.846,52	246.850,66

Die Darlehen werden mit 2 % über Basis-Zins der Deutschen Bundesbank (bis 30.06. = 1,62 %, bis 31.12. = 3,12 %) verzinst.

§ 285 Nr. 10 HGB:

Die Geschäftsführung wurde von

Jürgen Kemper, Vreden

Niklas Kemper, Ahaus

Erwin Telöken, Borken

Simon Telöken, Borken

ausgeübt.

§ 285 Nr. 24 HGB

Der Ermittlung der Pensionsrückstellung zum 31.12.2023 liegen folgende Bewertungsprämissen zugrunde:

biometrische Annahmen:

Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck

Rechnungszins:	1,82 %
----------------	--------

Der Rechnungszins wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB nach der Vereinfachungsregelung ermittelt.



Bewertungsmethode:	Projected Unit Credit Method (PUC-Methode)
Fluktuation:	0,0000 %
Anwartschaftstrend:	0,0000 %

§ 285 Nr. 25 HGB

Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung wurden in folgender Höhe mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellung saldiert:

	beizulegender Zeitwert Rück- deckungs- vermögen T€	Erfüllungsbetrag Pensionsver- pflichtung T€	Ausweis Bilanz T€
Rückstellung für Pensionen	451	782	331

Folgende Aufwendungen und Erträge wurden aus der Dotierung der Rückstellung und Rückdeckungsversicherung verrechnet:

	Aufwand T€	Ertrag T€	Saldo T€
Aufwendungen und Erträge	19	13	6

§ 285 Nr. 31 HGB

Aus der Veräußerung von Anlagevermögen war im Vorjahr ein Buchgewinn von T€ 850 entstanden, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen war.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr liegen weder Erträge noch Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung bzw. Bedeutung vor.

§ 285 Nr. 34 HGB

Ergebnisverwendungsvorschlag

Für das Geschäftsjahr 2023 ergibt sich ein Jahresüberschuss von € 751.542,89. Die Geschäftsführung schlägt der Generalversammlung vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

sonstige Berichtsbestandteile

Unterzeichnung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes zum 31.12.2023 als Einheit (§ 264 Abs. 1 HGB) gemäß § 245 HGB mit:

Bilanz

Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang



sowie **Lagebericht** gem. § 289 HGB

48653 Coesfeld, 20. Februar 2025

gez. Jürgen Kemper, Geschäftsführer

gez. Niklas Kemper, Geschäftsführer

gez. Erwin Telöken, Geschäftsführer

gez. Simon Telöken, Geschäftsführer

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 24.02.2025 festgestellt.

Bestätigungsvermerk

Vorstehender zur Veröffentlichung bestimmter Jahresabschluss nebst Lagebericht entspricht den gesetzlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der zulässigen Offenlegungserleichterungen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die TEKA Absaug- & Entsorgungstechnologie GmbH, Coesfeld

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der TEKA Absaug- & Entsorgungstechnologie GmbH, Coesfeld, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der TEKA Absaug- & Entsorgungstechnologie GmbH, Coesfeld, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen



unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

46325 Borken, 21. Februar 2025

Weinbrenner, Wirtschaftsprüfer

Dechering, Wirtschaftsprüfer